

„Mache Versteckspiel nicht weiter mit“

GUTACHTEN De La Lanne wehrt sich gegen Vorwürfe – Gerken-Klaas habe um Vertraulichkeit gebeten

Das Gutachten hat insgesamt 8333 Euro gekostet. Kommende Woche wird über das weitere Vorgehen mit den Fraktionen beraten.

VON ANJA BIEWALD

DELMENHORST – 8333 Euro hat der Zankapfel gekostet, der Oberbürgermeister Patrick de La Lanne einige unruhige Arbeitstage beschert und ihm den Unmut mancher Ratsleute sowie Schuldzuweisungen

aus Ganderkesee eingebracht hat. Die Rede ist von dem Gutachten des Planungsbüros Theine aus Hannover zu den Auswirkungen auf den Verkehr durch die geplante B212neu – in Auftrag gegeben von Delmenhorst und Ganderkesee.

Im nicht öffentlichen Verwaltungsausschuss am Donnerstag wurde das Gutachten nun vorgestellt, dass jetzt auch den lokalen Politikern und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll.

In einem Pressegespräch am Freitagnachmittag

machte Delmenhorsts Oberbürgermeister nun seinem Ärger Luft: „Ich mache dieses Versteckspiel nicht weiter mit. Ich bin zutiefst verärgert.“ Die Ganderkeseer Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas habe ihn nach Vorliegen des Gutachtens im Juli ausdrücklich darum gebeten, dieses „vertraulich“ zu behandeln, weil das Thema zu diesem Zeitpunkt in der Nachbarstadt bereits hohe Wellen geschlagen habe. „Ich habe mich aus Rücksicht gegenüber Ganderkesee absichtlich zurückgehalten“, sagte de La

Lanne.

Den Unmut einiger der eigenen Ratskollegen konnten de La Lanne, der Erste Stadtrat Gerd Linderkamp sowie Stadtrat Uwe Gritzka nicht so ganz nachvollziehen: Es sei durchaus üblich, Gutachten in Auftrag zu geben, ohne die örtliche Politik zu informieren. De la Lanne räumte allerdings auch ein, dass man „unter normalen Umständen das Gutachten im Sommer vorgestellt hätte“ – und zwar im Zusammenhang mit dem Raumordnungsverfahren für die B212neu. Man habe aber alle

für dieses Thema relevanten Informationen, auch einige aus dem Gutachten, in die Diskussionen einfließen lassen und keine zurückgehalten.

Ob diese Stellungnahme das Verhältnis zu den Politikern kitten wird, bleibt abzuwarten. Der Bruch mit Ganderkesee hingegen ist wohl mehr als deutlich. Anfang der Woche will de La Lanne mit den Fraktionsvorsitzenden darüber beraten, wie man nun mit Ganderkesee weiter verfahren soll: „Wir sitzen da alle gemeinsam in einem Boot.“

DWEST-ZEITUNG | SEITE 43

FDP fordert neuen Beschluss für B212neu

DELMENHORST/ABI – Die FDP-Fraktion fordert in einer Reaktion auf den Streit um das Gutachten zur B212neu, in dem der Bau einer Umgehungsstraße angeraten wird, von Oberbürgermeister Patrick de La Lanne einen neuen Beschluss vorzubereiten. Diese Beschlussvorlage solle demnach berücksichtigen, dass die in der Beschlussvorlage vom 11. Oktober erwähnte Umgehungsstraße zwischen der neuen B212 im Norden und der A28 im Süden, die sogenannte Entwicklungachse, auf Ganderkeseer Gebiet nicht realisierbar sei. Es gebe keine gemeinsame politische Willensbildung bei der Kommunen. „Die Finanzierung ist im Übrigen völlig ungewiss“, sagte Uwe Dähne von der FDP-Fraktion: „Also muss dieses Projekt aufgeben werden.“ Zudem müsse das neue Gutachten erst ausgewertet werden.